

**Herzlichen Glückwunsch**

**Seefeld.** Heute vollendet **Lotte Musiol, geborene Linnemann**, ihr 93. Lebensjahr. Die Jubilarin wohnt an der Hauptstraße in Seefeld. Sie hat fünf Kinder großgezogen.

**Tipps & Termine**

**Bei Notfällen**

- Polizei-Notruf:** ☎ 110
- Polizeistation Rodenkirchen:** ☎ 047 32/1843 6-0, Berliner Platz 4, oder Polizeikommissariat in Nordenham, Walther-Rathenau-Straße 4, ☎ 047 31/99 81-0
- Rettungsdienst/Notarzt/Feuerwehr:** ☎ 112
- Apotheken-Notdienst:** von 13 Uhr bis Donnerstag, 8 Uhr: St.-Bernhard-Apotheke in Brake, Claußenstr. 4, ☎ 044 01/7 05 77 30
- Ärztlicher Notdienst:** von 15 Uhr bis Donnerstag, 7 Uhr. Sprechstunden von 19 bis 20 Uhr in der Notdienstpraxis an der Adolf-Vinnen-Straße/Ecke Bachstraße, Nordenham ☎ 116 117
- Helios Klinik Wesermarsch** ☎ 047 31/3 69 00
- Kriseninterventionsteam (Kit):** ☎ 044 01/50 58 70 70
- Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, 18 bis 22 Uhr ☎ 0441/21 00 63 45, außerhalb dieser Zeit: ☎ 116 117
- Hilfe für Frauen bei Gewalt:** La-WeGa, ☎ 044 01/92 74 36 oder ☎ 044 01/92 73 66
- Johanniter-Unfallhilfe Stadland (JUH):** ☎ 047 32/92 10 27 (Wache an der Molkereistraße in Rodenkirchen)
- Tierschutzverein Wesermarsch:** ☎ 047 36/1 00 06 oder ☎ 047 33/1 74 07 7

**Fähren**

**Fähre „Guntsiet“:** ab Stadtkaje Brake, freitags 14 Uhr, 16 Uhr und 18 Uhr, sonnabends und sonntags 10 Uhr, 11.30 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr; Rückfahrt ab Harriersand jeweils 15 Minuten später

**Golzwarden-Sandstedt:** im 20-Min.-Takt, ab Golzwarden: Mo. bis Fr. 5.20 bis 20 Uhr, Sa. 8 bis 19.20 Uhr, So. 9 bis 19.20 Uhr, ab Sandstedt, im 20-Min.-Takt: Mo. bis Fr. 5.30 bis 19.50 Uhr, Sa. 8.10 bis 19.30 Uhr, So. 9.10 bis 19.30 Uhr

**Öffnungszeiten**

- Gemeinde Stadland:** Rathaus in Rodenkirchen, Termine nach Absprache, ☎ 047 32/890
- Gleichstellungsbeauftragte Stadt Brake:** Rathaus, Sprechstunde: Do., 16 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 044 01/10 22 57 oder per E-Mail: buettner@brake.de
- Katholische Bücherei und EienWelt-Laden:** Pfarrheim am City-Parkplatz, 15 bis 17 Uhr
- Kompostwerk Hartwarden:** Di. bis Fr. 8 bis 12.30 Uhr u. 13 bis 16.30 Uhr, Sa. 8 bis 12.30 Uhr, Im Gewerbe-park, ☎ 047 32/9 19 30
- Pflegestützpunkt Wesermarsch:** Rönnelstr. 11 in Brake: 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr ☎ 044 01/92 76 33 oder per E-Mail: senioren-pflegestuetzpunkt@lkbra.de
- Schiffahrtsmuseum Unterweser:** Telegraph (Kaje) und Haus Borgstede & Becker (Breite Str. 9), 10 bis 17 Uhr
- Seefeld Mühlencafé:** tägl. 10 bis 18 Uhr
- Stadtbad Brake:** 14 bis 15.30 Uhr, 16.30 bis 18 Uhr
- Tourist-Infopavillon:** Braker Stadtkaje, Mo. bis Fr. 10 bis 16 Uhr u. Sa. 10 bis 13 Uhr

**Centraltheater Brake**

„Jim Knopf und die Wilde 13“, 17 Uhr, 19.30 Uhr

**Beratungen**

**Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband:** bei Störungen an Trinkwasserversorgungsanlagen, ☎ 044 01/60 06

**Ihr Draht zu uns**

Gabriele Gohritz (gg) 04731/943-121  
Nicole Böning (nic) 04731/943-116

- brake@kreiszeitung-wesermarsch.de
- butjadingen@kreiszeitung-wesermarsch.de
- stadland@kreiszeitung-wesermarsch.de



**Pflanzaktion für den Artenschutz:** Auf der neu entstandenen Landzunge im großen Teich – einem ehemaligen Ziegelei-Gelände am südlichen Ortseingang von Rodenkirchen – setzen die Angler beertragende Sträucher, eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel. Die können auf der Landzunge, die nicht betreten wird, auch brüten.

Fotos: Gohritz

# Bereit für Bitterling und Mooshummel

In dem Wasser des rund 1 Hektar großen Teiches spiegeln sich an diesem sonnigen Oktobertag die Wolken. Geradezu eine Postkarten-Idylle tut sich dem Betrachter beim Blick auf die **neu entstandene Naturlandschaft** auf. Doch dahinter stecken unzählige Arbeitsstunden, die die Mitglieder des Angelvereins Stadland geleistet haben. Und leisten. Bei einer Pflanzaktion setzen sie 60 Sträucher und Bäume – alles heimische Arten. **VON GABRIELE GOHRITZ**

Es ist ein Großprojekt, das der Angelverein schulert. Zwei ehemalige Abbaugruben und das Gelände drumherum, gut 3 Hektar insgesamt, werden ökologisch aufgewertet – zu Wasser und zu Lande. Auf dem Gelände am südlichen Ortseingang von Rodenkirchen hatte sich einst eine Ziegelei befunden. Durch das Abziegeln entstanden zwei Gruben, die sich mit Wasser füllten. Die Angler, die sich schon länger ein stehendes Gewässer zum Angeln wünschten, konnten die Fläche pachten. Und erlebten erst mal einen Schock: Die Teiche waren zu flach. Hilfe kam vom Landkreis und der Sielacht. Und von der niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung, die das Vorhaben für den Artenschutz mit 26 900 Euro fördert. Unter fachlicher Begleitung wurde das Projekt im vergangenen Jahr angepackt.

Seitdem hat sich viel getan. Zunächst wurde der große Teich entwässert, die noch vorhandenen Fische umgesetzt. Erde wurde abgefahren, etwa 20 000 Kubikmeter, wie Vorsitzender Michael Gulich sagt. Mit gut der

Hälfte des Aushubs wurde eine sumpfige Wiese aufgefüllt, aber auch die Sielacht nahm Boden. Und der Deichband, der den Klei für die Deichbaumaßnahme in Augustgroden gebrauchen konnte.

Dabei wurde der Teich gleich so hergerichtet, um seinen künftigen Bewohnern Rechnung zu tragen: mit einer gut 3 Meter tiefen Tiefwasserzone und einer flachen Nische mit Schilfkante, wo das Wasser je nach Wasserstand 50 bis 80 Zentimeter

» Auch wenn es schön wird und inzwischen alle toll finden, was wir machen: So ein Projekt werden wir nie wieder anpacken. Da sind wir uns einig. «

**Michael Gulich, Vorsitzender des**

reinfließen kann. Die Schilfzone wurde erhalten. Der Rest des Teiches ist etwas 1,50 Meter tief. Er hat er sich inzwischen auf natürli-

che Weise, so durch Regen, mit Wasser gefüllt.

Und neue Bewohner erhalten. Zum Beispiel Zander, Weißfische, Karpfen und Giebel. „Sie haben wir aus den Sielen geholt“, sagt Michael Gulich. Denn er nimmt ungern Zuchtfisch, der wegen des Genpools nicht so widerstandsfähig sei. Aber bei bestimmten seltenen Arten bleibt ihm keine andere Wahl, so beim Schlammpeitzger. Und bei Bitterlingen und Moderlieschen: „Die müssen wir zukaufen.“

Moderlieschen sollen in den zweiten, kleineren Teich einziehen und dort dem Eisvogel als Nahrung dienen. Der kleine Teich mit seiner Insel ist unverändert, hat aber eine große Kiste mit Lehm- und Kleifüllung erhalten, in der sich zwei vorgefertigte Bruthöhlen inklusive der Bruthöhler für Eisvögel verbergen. Auch die entstanden in Eigenarbeit. Ob die Box inzwischen bezogen ist, weiß Michael Gulich nicht: „Ich will dort nicht stören.“

Da Moderlieschen anfällig für Raubfische sind, wird im November der kleine Teich vom Biologen des Landesverbands abgefischt. „Damit wir einen neuen Fischbestand aufbauen können“, sagt Michael Gulich. Karpfen und Weißfische können bleiben: „Aber alles, was meine Moderlieschen gefährden könnte, kommt raus.“

Nicht nur eine Eisvogelbox bietet ein neues Zuhause. Auch ein großes Bienenhotel steht mittlerweile auf dem Gelände. Ein Rentner hat es aus alten Paletten, Holz, Schlick und Schilf gebaut. Vor dem Schilf ist Draht angebracht, damit die Vögel die Bie-



**Ein Idyll vor den Toren Rodenkirchens:** Aus einer abgeziegelten Grube ist ein großer, etwa 1 Hektar großer Teich entstanden.

nenbrut nicht herauspicken können. „So einfach bauen war nicht, es war schon anspruchsvoll“, erzählt Michael Gulich.

Der Einsatz für den Artenschutz will wohl bedacht sein. Auch bei der Pflanzaktion. Für rund 1000 Euro wurden 60 Sträucher und Bäume, alles heimische Arten, gekauft. Die Mitglieder setzen an diesem Oktobertag beertragende Sträucher auf die neu aufgeschüttete Landzunge im großen Teich: Weißdorn, Pfaffenhütchen, Cotonaster, Faulbaum, Schlehe, Felsenbirne, eine Schneeball-Wildform. Und Haselnuss. Sie sollen Vögeln künftig als Brutplatz und Nahrungsquelle dienen. Am Weg werden Bäume gepflanzt: Apfel, Birne, Kirsche und Pflaume. Als Streuobstwiese und mit ihrem Fallobst bieten sie ebenfalls eine Nahrungsquelle.

Eine solche entsteht auch auf einem Streifen südlich des Teiches für Insekten. So für die Mooshummel, die es sich in den verfilzten Grasstreifen heimisch machen kann. Doch die benötigte spezielle Blumenmischung war ausverkauft. Mit dem Landkreis wurde daher abgestimmt, über den Winter eine Zwischensaat, Roggentrespe, anzusäen – damit zum Beispiel Disteln nicht wieder durchkommen können.

Die Fläche wird im Frühjahr

gegrubbert, dann die bestellte Blumenmischung ausgebracht. Wegen der jetzt nicht lieferbaren Blumenmischung hat die BINGO-Stiftung die Fertigstellung des Projekts auf Antrag der Angler auch verlängert: „Bis zum 31. Juli 2021 haben wir Zeit“, sagt Michael Gulich.

Wenn er auf der neu gebauten Beobachtungsplattform am Teichrand steht, ist er schon stolz das Geschaffene. Aber: „Auch wenn es schön wird und inzwischen alle toll finden, was wir machen: So ein Projekt werden wir nie wieder anpacken. Da sind wir uns einig.“ Nicht nur, dass tausende von Arbeitsstunden investiert werden. Der Verein hat auch Ärger gehabt. Mit Anwohnern wegen Lärm und Staub. Und es passierten Fehler, es gab Anzeigen. Weil in der Brut- und Setzzeit gearbeitet wurde, war ein Bußgeld zu zahlen: „Völlig okay“, sagt Michael Gulich. Bei Erdaufschüttungen wurden geschützte Schilf- und Binsenflächen stark beeinträchtigt. Auch fehlte dafür die in Deutschland erforderliche Baugenehmigung. Mit dem Landkreis wurden Lösungen gefunden. Allerdings musste viel Geld, das in das Projekt fließen sollte, aus der Vereinskasse in die Wiederherstellung der Fläche gesteckt werden.



Eine kleine Solaranlage sorgt für Strom auf dem Gelände. Dort steht inzwischen auch ein Bienenhotel.



Während die meisten Sträucher gepflanzt sind, stehen auf der neuen Beobachtungsplattform noch Körbe mit Seerosen, die in den Teich gesetzt werden sollen.

